

**Wirtschaftlicher Strukturwandel und außerlandwirtschaftliche
Beschäftigung in Vietnam: Rahmenbedingungen, Potenziale und
Hemmnisse der Unternehmensentwicklung**

Von der Naturwissenschaftlichen Fakultät
der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
zur Erlangung des Grades eines

DOKTOR DER NATURWISSENSCHAFTEN

Dr. rer. nat.

genehmigte Dissertation

von

Diplom Kaufmann Hoang Linh Dang
geboren am 13.10.1979 in Hanoi-Vietnam

2009

INHALTSVERZEICHNIS

Teil A: Konzeptioneller Rahmen16

A.1 Einleitung 16

- A.1.1 Hintergrund 16
- A.1.2 Problemstellung, Zielsetzung und Fragestellung 17
- A.1.3 Aufbau und Ablauf der Arbeit 21
- A.1.4 Methodische Vorgehensweise 23
 - A.1.4.1 Zur Qualität vietnamesischer Statistiken 23
 - A.1.4.2 Darstellung der methodischen Vorgehensweise 26

A.2 Zur Bedeutung außerlandwirtschaftlicher Beschäftigung für Entwicklungsländer 27

- A.2.1 Hintergrund zur Armut und Verwundbarkeit 27
- A.2.2 Außerlandwirtschaftliche Beschäftigung – Literaturüberblick 30
- A.2.3 Theorien zu sektoralen Entwicklungen und zum Beschäftigungswandel 34
 - A.2.3.1 Der Arbeitskräfteüberschuss im Lewis-Modell 34
 - A.2.3.2 Die Drei-Sektoren-Theorie 37
 - A.2.3.3 Arbeitsmarktsituation in Transformationsländern 40

A.3 KMU als Anbieter außerlandwirtschaftlicher Beschäftigung 44

- A.3.1 Allgemeine Charakteristika von KMU 44
 - A.3.1.1 Definition und Bedeutung von KMU in Entwicklungsländern 44
 - A.3.1.2 Entwicklungspotenziale von KMU 46
- A.3.2 Mögliche Hemmnisse für die Entwicklung von KMU 49
 - A.3.2.1 Unternehmensinterne Faktoren 49
 - A.3.2.2 Arbeitskräfte 58
 - A.3.2.3 Politische Rahmenbedingungen und Standortfaktoren 60

A.4 Arbeitsmarkt und Qualifikationsangebot der Entwicklungsländer 63

- A.4.1 Theoretische Überlegungen zum Arbeitsmarkt 63
 - A.4.1.1 Überblick über relevante theoretische Ansätze 63
 - A.4.1.2 Die Steuerung der Beschäftigung durch den Arbeitsmarkt 68
- A.4.2 Die Bedeutung der Berufsbildung für Entwicklungsländer 69
 - A.4.2.1 Berufsbildung als Bestandteil des Bildungswesens 70
 - A.4.2.2 Relevanz der Berufsbildung für den Arbeitsmarkt 72
 - A.4.2.3 Berufsbildung aus Sicht der Entwicklungsförderung 74

A.5 Zusammenfassende Beurteilung und Ableitung des Analysenrahmens 75

- A.5.1 Zusammenfassende Beurteilung 75
- A.5.2 Ableitung des Analysenrahmens 77

Teil B: Empirie80

B.1 Außerlandwirtschaftliche Beschäftigung in Vietnam 80

- B.1.1 Stand der Literatur zum außerlandwirtschaftlichen Sektor in Vietnam 80
- B.1.2 Ausgewählte Aspekte des Bedarfs an außerlandwirtschaftlicher Beschäftigung 81
 - B.1.2.1 Bevölkerungswachstum 81

B.1.2.2 Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung	84
B.1.2.3 Armuts- und Verwundbarkeitssituation	87
B.1.3 Außerlandwirtschaftliche Beschäftigung in Vietnam	90
B.1.4 Zusammenfassende Beurteilung	93
<u>B.2 Anbieter von außerlandwirtschaftlichen Beschäftigungsmöglichkeiten</u>	94
B.2.1 Die Bedeutung von KMU als Anbieter von ALB in Vietnam	95
B.2.2 Wesentliche Reformschritte für den Unternehmenssektor im Überblick	98
B.2.2.1 Finanzsektorreform	99
B.2.2.2 Reform der Staatsunternehmen	104
B.2.2.3 Reform des privatwirtschaftlichen Sektors	108
B.2.3 Wirtschaftlicher Erfolg und sektoraler Strukturwandel	111
B.2.3.1 Wirtschaftlicher Erfolg	111
B.2.3.2 Sektoraler Strukturwandel	104
B.2.4 Internationale wirtschaftliche Integration	117
B.2.5 Schlussfolgerungen für die Anbieterseite von ALB in Vietnam	121
<u>B.3 Beschäftigungsentwicklung und Qualifikationsangebot in Vietnam</u>	122
B.3.1 Gesetzlicher Rahmen des vietnamesischen Arbeitsmarktes	123
B.3.1.1 Hintergrund	123
B.3.1.2 Das Arbeitsgesetz von 1994	125
B.3.2 Beschäftigungsentwicklung im Transformationsprozess	127
B.3.2.1 Sektoraler Wandel der Beschäftigungsstruktur	127
B.3.2.2 Wirkung der wirtschaftlichen Integration auf die Beschäftigungslage	130
B.3.3 Qualifikationsangebot in Vietnam	133
B.3.3.1 Das vietnamesische Bildungssystem	133
B.3.3.2 Das System der beruflichen Bildung in Vietnam	138
B.3.3.3 Qualifikationsprobleme auf dem vietnamesischen Arbeitsmarkt	144
B.3.4 Schlussfolgerungen zur Beschäftigungsentwicklung und zum Qualifikationsangebot in Vietnam	150
<u>B.4 Profile und Perspektiven der untersuchten Unternehmen</u>	152
B.4.1 Methodisches Vorgehen bei der empirischen Erhebung	153
B.4.1.1 Organisation der empirischen Untersuchung	153
B.4.1.2 Untersuchungsschwerpunkte	154
B.4.1.3 Konzeption der Stichprobe	155
B.4.1.4 Zusammenfassung	158
B.4.2 Charakteristika der Unternehmen	159
B.4.3 Betriebsinterne Merkmale	162
B.4.3.1 Interne Potenziale	162
B.4.3.2 Kapitalbeschaffung	167
B.4.4 Beschäftigtenstruktur und Lohneinkommen	168
B.4.4.1 Struktur und Anzahl der Beschäftigten	168
B.4.4.2 Herkunft der Beschäftigten	172
B.4.4.3 Beschäftigungsverhältnisse	173
B.4.4.4 Lohneinkommen	176
B.4.5 Qualifikationsanforderungen und Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte	177
B.4.5.1 Qualifikationsanforderungen	177
B.4.5.2 Qualifikationsniveau	178
B.4.5.3 Zufriedenheit mit neuen Beschäftigten	179
B.4.5.4 Verfügbarkeit	180

B.4.5.5 Rekrutierung	183
B.4.5.6 Betriebsinterne Schulungsmaßnahmen	184
B.4.6 Außerbetriebliche Einflussfaktoren	188
B.4.6.1 Bezug von Inputs	188
B.4.6.2 Output und Absatzmarkt	189
B.4.6.3 Standortfaktoren	192
B.4.7 Zusammenfassung der Profile und Perspektiven der untersuchten Unternehmen	205
<u>B.5 Beschäftigungsmöglichkeiten für die ländliche Bevölkerung</u>	<u>213</u>
B.5.1 Bildungsstand und Beschäftigungsform der ländlichen Bevölkerung	213
B.5.1.1 Bildung, Qualifikation und Einkommen	213
B.5.1.2 Charakteristika der ALB ländlicher Bevölkerung	215
B.5.2 Die vietnamesische Beschäftigungsstrategie	218
B.5.3 Die Institutionen der KMU-Förderung in Vietnam	226
<u>Teil C: Politik</u>	<u>228</u>
<u>C.1 Zusammenfassende Beurteilung</u>	<u>228</u>
<u>C.2 Handlungsempfehlungen</u>	<u>231</u>
<u>LITERATURVERZEICHNIS</u>	<u>240</u>
<u>VERZEICHNIS DER INTERNETQUELLEN</u>	<u>251</u>

Kurzfassung

Seit der Einführung des wirtschaftlichen Reformprozess im Jahr 1986 erlebt Vietnam rasantes Wirtschaftswachstum und stetige Erfolge in der Armutreduzierung. Daraufhin folgte ein permanenter sektoraler Strukturwandel der Wirtschaft mit zunehmender internationaler wirtschaftlicher Integration. Trotzdem ist Vietnam immer noch eines der ärmsten Länder der Welt. Viele Vietnamesen leben noch in Armut und viele, die nicht mehr als arm betrachtet werden, könnten leicht wieder unter die Armutsgrenze rutschen. Der Grund liegt in dem hohen Anteil der Bevölkerung -fast 80%- in ländlichen Räumen, an denen das andauernde Wirtschaftswachstum vorbei zu fließen scheint. Viele von diesen sind abgelegene Regionen, die unterentwickelt sind, in denen schlechte Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Entwicklung herrschen und einfache Beschäftigung in der Landwirtschaft oft die einzige Lebensgrundlage für ganze Familien darstellt. Bei zunehmender Bevölkerungsdichte in ländlichen Regionen kann die Landwirtschaft die neu hinzukommenden Arbeitskräfte nicht länger absorbieren

Nach den makroökonomischen Konzepten Pro-Poor-Growth und Broad-Based-Growth sollen arme Bevölkerungsteile stärker und gerechter an den Wachstumserfolgen des Landes beteiligt werden. Diese Beteiligung in Form von verbessertem Einkommen kann durch die produktivere Beschäftigung der ländlichen Bevölkerung in außerlandwirtschaftlichen Betrieben erfolgen. Mikroökonomisch wird nach dem Verwundbarkeitskonzept Einkommensdiversifizierung durch die Beteiligung an außerlandwirtschaftliche Beschäftigung als eine für ländliche Haushalte geeignete Strategie zur Bewältigung von Einkommensschocks betrachtet. Das durch ökonomische Schocks hervorgerufene Armutrisiko wird durch diese Beschäftigungsform reduziert. Vor diesem Hintergrund ist das Ziel dieser Arbeit zu untersuchen, wodurch das Engagement der vietnamesischen Arbeitskräften in außerlandwirtschaftliche Beschäftigung bestimmt bzw. beschränkt wird. Da die meisten der Unternehmen in Vietnam klein- und mittelgroße Unternehmen sind, wird insbesondere in der Arbeit untersucht, welche betriebsinterne und –externe Faktoren ein Entwicklungsproblem für diese Unternehmen darstellen. Der sektoraler Strukturwandel der vietnamesischen Wirtschaft bietet Potentiale für zunehmende außerlandwirtschaftliche Beschäftigungsmöglichkeiten. Dafür müssen Unternehmen insbesondere in der Privatwirtschaft in ihrer Entwicklung gefördert werden, und die Qualifikation der Arbeitskräfte entsprechend der zunehmender Qualifikationsanforderungen der Unternehmen aufgewertet werden.

Die Entwicklungsfähigkeit der Unternehmen als auch die Qualifikation der Arbeitskräften wurden als Determinanten identifiziert, die das Engagement der vietnamesischen Arbeitskräften in außerlandwirtschaftlichen Beschäftigung fördern bzw. hemmen kann. Daneben werden Probleme der Arbeitskräftequalifikation für die Unternehmen aufgedeckt und analysiert sowie ihre Ursache nachgegangen. Damit kann sowohl auf der Unternehmensseite als Angebotsseite nach außerlandwirtschaftliche Beschäftigung als auch auf dem Qualifizierungsseite geeignete politische Handlungsempfehlung zu Verbesserung der Beteiligung an außerlandwirtschaftlichen Beschäftigung der Arbeitskräften abgegeben werden.

In den Untersuchungsprovinzen Dak Lak, TT-Hue und Ha Tinh können unterschiedliche Bedingungen der Standortfaktoren festgestellt werden, die die Unternehmen vor Ort unterschiedlich beeinflussen. Diese sind jedoch meistens nicht gut ausgestattet, in besondere in den ländlichen Provinzen Dak Lak und Ha Tinh. Daneben sind Unternehmen unterschiedlich mit betriebsinternen Faktoren ausgestattet, insbesondere stehen klein- und mittelgroße Unternehmen bezüglich vielen Faktoren größere Unternehmen im Nachteil. Der KMU-Sektor ist jedoch als effizientere Unternehmensgruppe festgestellt worden, die positiv zu der Generierung von außerlandwirtschaftlichen Beschäftigung beiträgt.

Schlagworte: Entwicklungsland, sektoraler Strukturwandel, KMU.

Abstract

Vietnam occurs rapid economic growth and continuing success since the introduction of economic reform in 1986. This leads to a permanent structural change of the sectoral composition of the vietnamese economy and growing international economic integration. However, Vietnam remains one of the poorest countries in the world. Many vietnamese are still living in poverty and many, who are not anymore threatened as poor, could easily get back below the poverty line. The reason lies in the large share of the vietnamese population of about 80% living in rural regions, which seem not get advantages of the overall economic growth. Many of these are remoted regions, which are only badly endowed with basic conditions for economic development and elementary agriculture remains the only income source for it's population and households. By gaining population density in rural regions, agriculture can't be anymore able to absorb additional labourforce.

Regarding the microeconomic approaches Pro-Poor-Growth and Broad-Based-Growth, poor peoples should stronger and more equitable be involved in the economic growth of the country. This could be realized with income generated by non-farm employment activities in non-farm enterprises. Reagarding the microeconomic approach of Vulnerability, income diversification by engagement in non-farm employment activities is seen as a suitable strategy for rural households to cope against income shocks. Therefore, the goal of this thesis is to examine the factors determining or constraining vietnamese workforce engaging in non-farm employment activities. Because the overwhelming part of vietnamese enterprises are still small- and medium-scaled enterprises, this thesis particularly focuses on analysing the internal and external factors constituting development problems for these enterprises. The structural change of sectoral composition of the vietnamese economy creates potential for increasing non-farm employment opportunities. Therefore, especially enterprises in the private sector should be encouraged and the skill of the workforce according the increasing skill demand of the enterprises be upgraded.

The ability of enterprises to develop and the skill of the workforce are identified as determinants of the engagement of vietnamese workforce in non-farm employment activities. Besides, problemes of workers skills are to be analyzed and the reasons for that be traced. Base on that, political recomendations regarding enterprises as supply-side as well as education system can be made to improve the engagement of the workforce in non-farm employment activities.

In the research provinces Dak Lak, TT-Hue and Ha Tinh, different conditions of location factors were located, which affect local enterprises differently. In the majority of cases, these provinces however are badly endowed with these factors, especially in the more rural provinces Dak Lak and Ha Tinh. In addition, enterprises are differently endowed with internal factors. Especially small- and medium scaled enterprises are at a disadvantage regarding much of these factors compare to large enterprises. The SME-sector is however found out as the more efficient enterprise-group, which positively contributes to the creation of non-farm employment.

Keywords: Developing country, sectoral change, SME.

1 Einleitung

1.1 Hintergrund

Nach dem Vietnamkrieg (1954-1975)¹ und unter dem Einfluss der marxistisch-kommunistischen Ideologie wurde Vietnam von seinen Entscheidungsträgern zentral und nach dem Prinzip der sozialistischen Planwirtschaft gesteuert. Als Ergebnis dieser Politik stürzte Vietnam Mitte der achtziger Jahre in eine schwere wirtschaftliche Krise mit Hyperinflation und wirtschaftlicher Degression. Daraufhin wurde im Jahr 1986 unter dem damaligen Generalsekretär Nguyen Van Linh ein wirtschaftliches Reformprogramm eingeführt, welches eine Transformation der Ökonomie von einem planwirtschaftlichen zu einem stärker marktorientierten Wirtschaftssystem zum Ziel hatte. Dieses ist auch unter dem Namen „Doi Moi“ bekannt. Nach 20 Jahren Transformation hat Vietnam bemerkenswerte Erfolge erzielen können und wird als eines der effizientesten Länder hinsichtlich des Wirtschaftswachstums, der Armutsreduzierung und der Wohlstandssteigerung gesehen [vgl. Glewwe (2004), S. 7].

Die sozioökonomische Reformpolitik brachte große wirtschaftliche Veränderungen in Vietnam mit sich und führte dazu, dass sich der Lebensstandard der Bevölkerung erhöhte. Erstmals zeigten die Regierung und die vietnamesische Gesellschaft Interesse für die Armutsbekämpfung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) verdreifachte sich in dem Zeitraum 1990-2004 mit einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum von jährlich 7,5% während sich die Armut halbierte [vgl. The Government of Vietnam (2005), S. 9]. Laut dem Vietnam Living Standard Survey (VLSS) wurde die Armutsrate von 58,1% im Jahr 1993 kontinuierlich (1998: 37,4%, 2002: 28,9%) auf 24,1% im Jahr 2004 reduziert.

Trotz des rasanten Wirtschaftswachstums, des fortschreitenden wirtschaftlichen Strukturwandels und der andauernden Erfolge bei der Armutsreduzierung seit Einführung der „Doi Moi“ Reformen ist Vietnam immer noch eines der ärmsten Länder der Welt. Trotz des markanten wirtschaftlichen Fortschritts und einer deutlichen Verbesserung des Wohlstandes der Menschen in den Großstädten und Agglomerationsräumen leben viele Vietnamesen in Armut und ein nicht unerheblicher Teil am Rande der Armutsgrenze. Die Weltbank schätzt

¹ Der Krieg mit amerikanischer Beteiligung wird aus vietnamesischer Sicht offiziell in 1975 als beendet gesehen, nachdem die südvietnamesische Regierung am 30.4.1975 die Kontrolle an der Notionalfront für die Befreiung Südvietnams abgab.

den Anteil der Vietnamesen, die knapp über der Armutsgrenze leben, auf 5-10% der gesamten vietnamesischen Bevölkerung [vgl. Ngan Hang The Gioi (2004), S. VI].

Um die Armut im Lande weiter zu reduzieren, sollte das Wachstum in Zeiten des wirtschaftlichen Aufbruchs mit gerechter Verteilung des Wohlstands erfolgen. Auch müssten aufgrund der geographisch ungünstigen Lage Vietnams hinsichtlich Naturkatastrophen Absicherungen zur Reduzierung der Verwundbarkeit der Lebensgrundlagen geschaffen und verbessert werden, um ökonomische Folgen und Schocks für die Bevölkerung zu verringern. Vor diesem Hintergrund untersucht diese Arbeit die Potenziale für außerlandwirtschaftliche Beschäftigung (ALB) in den Untersuchungsregionen. Eine stärkere Einkommensdiversifizierung könnte zur Absicherung der Lebensgrundlage als auch als aktive Gegenmaßnahme gegen zukünftige Schocks eingesetzt werden.

1.2 Problemstellung, Zielsetzung und Fragestellung

Gründe für die noch immer hohe Armut eines großen Teils der Bevölkerung liegen darin, dass die absolute Mehrheit der Bevölkerung Vietnams (fast 80%) in ländlichen Räumen lebt, an denen das andauernde Wirtschaftswachstum vorbei zu fließen scheint. Diese Räume sind zumeist abgelegene unterentwickelte Regionen, in denen schlechte Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Entwicklung herrschen und einfache Landwirtschaft oft die einzige Lebensgrundlage für ganze Familien darstellt. Bei zunehmender Bevölkerungsdichte in den ländlichen Regionen kann die Landwirtschaft die neu hinzukommenden Arbeitskräfte nicht länger absorbieren [vgl. Kokko und Sjöholm (2004), S. 1]. Daneben stellen wiederkehrende Naturkatastrophen, wie die jährlich auftretenden Tornados und häufige Überschwemmungen im nördlichen Mittelvietnam, ein wirtschaftliches Risiko dar, mit dem sich die dort lebende Bevölkerung konfrontiert sieht und wodurch sie verwundbar für negative ökonomische Folgen wird². Zu den häufigsten Schocks für die ländlichen Haushalte in Vietnam zählt die Weltbank in einer vietnamesischen Ausgabe unter anderem die Erkrankung von Haushaltsmitgliedern, Ernteausfälle, un stabile Beschäftigungsmöglichkeiten sowie häufige Naturkatastrophen [vgl. Ngan Hang The Gioi (2004), S. VII]. Die Untersuchungsprovinzen liegen in den Regionen des nördlichen Zentralvietnams (Ha Tinh und Thua Thien-Hue, TT-Hue) und im zentralen Hochland (Dak Lak), die neben dem nördlichen Hochland zu den ärmsten Regionen Vietnams gehören.

² Im Jahr 2006 wurde Vietnam von insgesamt 10 Stürmen heimgesucht. Davon betrafen die meisten direkt das mittlere Vietnam mit den Untersuchungsprovinzen Ha Tinh und Thua Thien-Hue.

Nach den makroökonomischen Konzepten Pro-Poor-Growth und Broad-Based-Growth sollen arme Bevölkerungsteile stärker und gerechter an den Wachstumserfolgen des Landes beteiligt werden [vgl. Worldbank et al. (2005), S. 19]³. Nur wenn sich alle an dem Prozess der Transformation und der Globalisierung beteiligen können, und die Lebenssituation aller damit verbessert werden kann, kann das Wachstum gemäß diesen beiden Konzepten als erfolgreich und dauerhaft betrachtet werden. Diese Beteiligung in Form von verbessertem Einkommen kann durch die produktivere Beschäftigung der ländlichen Bevölkerung in außerlandwirtschaftlichen Betrieben erfolgen. Beide Ansätze weisen damit in Richtung einer beschäftigungsorientierten Politik. Mikroökonomisch wird nach dem Verwundbarkeitskonzept des Overseas Development Institut (ODI, 2006) Einkommensdiversifizierung durch die Beteiligung an außerlandwirtschaftlicher Beschäftigung als eine für ländliche Haushalte geeignete Strategie zur Bewältigung von Einkommensschocks betrachtet. Das durch ökonomische Schocks hervorgerufene Armutsrisiko wird durch diese Beschäftigungsart reduziert.

Die Förderung der Beschäftigung in nichtlandwirtschaftlichen regionalen Unternehmen ist ein wichtiger Bereich der Politik zur Förderung ländlicher Einkommensgenerierung. Die Untersuchung geht daher in diesem Sinne der Frage nach, inwiefern außerlandwirtschaftliche Beschäftigungsmöglichkeiten gefördert werden können. Unternehmen ländlicher Provinzen werden durch eine Reihe von Entwicklungsproblemen interner und externer Natur konfrontiert. Vor allem sind klein- und mittelgroße Unternehmen (KMU), die die absolute Mehrzahl solcher Unternehmen bilden, gegenüber den Großunternehmen (GU) bezüglich interner und externer Faktoren im Nachteil. Die Erarbeitung eines Verständnisses von Entwicklungsproblemen der Unternehmen, insbesondere KMU, bildet daher eine wichtige Grundlage für die Gestaltung einer geeigneten Politik zur Unternehmensförderung, die positive Effekte auf die Entwicklung der Beschäftigungsförderung ausübt. Daneben werden mögliche Zugangshemmnisse der Arbeitskräfte zur ALB analysiert. Die zentrale Annahme der Arbeit ist, dass die geringe berufliche Qualifikation der ländlichen Bevölkerung der Hauptgrund dafür ist, dass kaum außerlandwirtschaftliche Beschäftigung stattfindet. Durch

³ Nach dem Poverty Reduction Strategy der Weltbank (2005) wird Armutsbekämpfung nicht mehr nur als ein sozialpolitisches Problem, sondern auch als eine Zielsetzung und Aufgabe der Wirtschafts-, Finanz- und Geldpolitik gesehen. Es kommt hinzu die Erkenntnis, dass Wachstumserfolge allein nicht ausreichen, um Armut dauerhaft und substanziell zu mindern, sondern dass Wirtschaftswachstum bestimmte Qualität entsprechen muss. Die Ansätze bezüglich dieser Neuausrichtung liefern die makroökonomischen Konzepte Pro-Poor-Growth und Broad-Based-Growth.

eine detaillierte Betrachtung der Qualifikationssituation ist es möglich, politische Handlungsempfehlungen für ein nachfragegerechtes Bildungssystem abzugeben. Das Ziel eines solchen Systems sollte die Ausbildung der Arbeitskräfte nach dem Bedarf der Unternehmen im Transformationsprozess sein. Zum einen wird den Arbeitskräften dadurch der Zugang zu einer außerlandwirtschaftlichen Beschäftigungsmöglichkeit erleichtert, zum anderen wirkt sich dies auch positiv auf den Bedarf an qualifizierten Beschäftigten aus, der einen kritischen Entwicklungsfaktor für die Unternehmen darstellt.

Ziel dieser Arbeit ist es, anhand von Fallbeispielen in den Untersuchungsräumen Ha Tinh, TT-Hue und Dak Lak zu untersuchen, wodurch die Beschäftigung in außerlandwirtschaftlichen Unternehmen in Vietnam im wirtschaftlichen Transformationsprozess determiniert wird und wie Rahmenbedingungen und Maßnahmen für eine Förderung dieser gestaltet werden können.

Die Analysenschwerpunkte der Arbeit liegen in vier Bereichen:

- Analyse des Bedarfes nach ALB im Transformationsprozess Vietnams
- Betrachtung der Angebotsseite der ALB in Vietnam, insbesondere zur Rolle und den Entwicklungsbedingungen der vietnamesischen Unternehmen, insbesondere KMU.
- Betrachtung der Nachfrageseite nach ALB, vor allem hinsichtlich der Arbeitskräftequalifikation und bestehender Qualifikationshemmnisse für den Arbeitsmarkt.
- Analyse der Entwicklungscharakteristika und -hemmnisse ländlicher Unternehmen, des Qualifikationsbedarfs und der möglichen Hindernisse durch den Ausbildungsgrad der Arbeitskräfte anhand einer empirischen Untersuchung in Dak Lak, TT-Hue und Ha Tinh.

Damit wird ein Beitrag für eine zielgerichtete und effiziente Ausgestaltung arbeitsmarktpolitischer, wirtschaftspolitischer und bildungspolitischer Maßnahmen für die außerlandwirtschaftliche Beschäftigungsförderung in den ländlichen Regionen Vietnams geleistet.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich für die Arbeit die folgenden Fragestellungen:

Theorie:

1. Warum ist die außerlandwirtschaftliche betriebliche Beschäftigung bedeutend für ein Entwicklungsland wie Vietnam?

2. Welche Rolle spielt der KMU-Sektor für die Generierung von außerlandwirtschaftlicher Beschäftigung in Entwicklungsländern und worin bestehen die Entwicklungshemmnisse für den Sektor?
3. Wodurch ist der Zusammenhang zwischen Bildung, Qualifikation und Arbeitsmarkt in transformierenden Entwicklungsländern gekennzeichnet? Inwiefern kann berufliche Ausbildung für verbesserte Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt beitragen?

Empirie:

4. Worin begründet sich der Bedarf an außerlandwirtschaftlicher Beschäftigung (ALB) in Vietnam und wodurch ist die momentane Situation auf dem Arbeitsmarkt bezüglich der ALB gekennzeichnet?
5. Welche Bedeutung hat der KMU-Sektor für die Beschäftigung im Strukturwandel Vietnams? Wie sehen seine rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen aus?
6. Wie verlief der wirtschaftliche Strukturwandel und welche Erfolge wurde im Transformationsprozess erzielt. Welche Konsequenz hat er für den Bedarf an außerlandwirtschaftlicher Beschäftigung in Vietnam?
7. Wie verlief die Beschäftigungsentwicklung in dem Transformationsprozess und wie sehen die rechtlichen Rahmenbedingungen für den vietnamesischen Arbeitsmarkt aus?
8. Wie gestaltet sich das vietnamesische Bildungssystem und welche Probleme bestehen bezüglich des Qualifikationsangebots für den Arbeitsmarkt?
9. Worin bestehen Entwicklungsprobleme der Unternehmen in den Untersuchungsprovinzen? Gibt es regionale und größenbedingte Unterschiede? Wie sind diese zu erklären?
10. Wie ist die außerlandwirtschaftliche Beschäftigungssituation der ländlichen Bevölkerung in den Untersuchungsprovinzen zu kennzeichnen?
11. Wie lässt sich die Beschäftigungsstrategie der vietnamesischen Regierung charakterisieren?

Politik:

12. Wie können KMU besser gefördert werden?
13. Welche Verbesserungsmöglichkeiten gibt es für eine nachfrage- und arbeitsmarktsorientierte Qualifizierung der Bevölkerung?